

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 150.

Montag den 30. Mai.

1870.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit des sparenden Publicums haben wir beschlossen, versuchsweise und bis auf Weiteres drei Filial-Annahmestellen für Einlagen in die städtische Sparcasse zu errichten und zwar

- die erste in der **östlichen** Vorstadt
bei Herrn **C. Göring** in der Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33;
- die zweite in der **südlichen** Vorstadt
bei Herren **Gebrüder Spillner** im Droguengeschäft, Windmühlenstraße Nr. 30;
- die dritte in der **westlichen** Vorstadt
bei Herrn **Lb. Schwarz** in der Lindenapotheke, Weststraße Nr. 17a.

Vom 1. Juni d. J. an können daher jeden Werktag von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr statutenmäßige Spar-Einlagen von 10 Neugroschen bis 50 Thaler daselbst niedergelegt und die darüber ausgestellten neuen oder die schon vorhandenen alten Bücher — welche letztere gleichzeitig mit den Einlagen abzugeben sind — an folgenden Tagen legal quittirt wieder in Empfang genommen werden:

- in dem ersten Filial von jedem Dienstag Mittag 12 Uhr ab,
- in dem zweiten Filial von jedem Donnerstag Mittag 12 Uhr ab,
- in dem dritten Filial von jedem Freitag Mittag 12 Uhr ab.

Die Einlagen geschehen gegen Interimsquittungen, welche letztere bei Abholung der Quittungsbücher wieder zurückzugeben sind. Zweckentsprechende Aushängeschilder werden die Annahmestellen kennzeichnen.

Leipzig, den 15. Mai 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf §. 1. der Instruction vom 7. Juli 1865 für Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken machen wir hiermit bekannt, daß sich der Klempner Herr **August Langguth** hier, **Peterskirchhof 6**, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet, auch den Besitz der dazu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 27. Mai 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Uhlworm.

Literarisch-artistische Ausstellung

in der Deutschen Buchhändlerbörse Ostermesse 1870.

(Schluß.)

II.

x. Leipzig, 23. Mai. Die Zahl der europäischen Aussteller beläuft sich auf gegen achtzig. Von deutschen Buch-, Musikalien- und Kunsthändlern haben namentlich folgende Firmen Einsendungen gemacht: Arnoldische Buchhandlung (hier), Bassermann (Mannheim), Baumgärtner (hier), Braumüller (Wien), Brochhaus (hier), Brudmann (München), Del Vecchio (hier), Alexander Dunder (Berlin), Alphons Dürr (hier), Forndran (München), E. H. Gerold (Berlin), Gerold's Sohn (Wien), Grote (Berlin), Hanslängl (München), Hirt (Breslau), Hirzel (hier), Hölzel (Olmütz), Geographisches Institut (Weimar), Kay (Kassel), Keller (Frankfurt a. M.), Könecke (Nürnberg), Lange (Darmstadt), Littolff (Braunschweig), Reinhold & Söhne (Dresden), Merhoff's Verlag (München), Mittler & Sohn (Berlin), C. E. Müller (Bremen), Nicolai (Berlin), Nisschle's Verlag (Stuttgart), Paterno (Wien), D. Reimer (Berlin), Rieter-Biedermann (hier), Sauerländer's Verlag (Frankfurt a. M.), Schauer (Berlin), Schotte & Co. (Berlin), E. H. Schröder (Berlin), Seemann (hier), Seitz' Kunstverlag (Nürnberg), Spamer (hier), Thienemann's Verlag (Stuttgart), Voigt (Weimar), Vogt (hier), E. F. Winter'sche Buchhandlung (hier).

Belgier waren zwei vertreten: Muquardt (Brüssel) und Eläsel (Lüttich).

Franzosen notirten wir folgende: Amédée Debelle, illustrierte Jugend- und Erziehungsschriften (Paris), Berger Levrault Wwe. & Sohn (Straßburg), Arthur Bertrand, seemannische und wissenschaftliche Literatur (Paris), Didot (Paris), A. Levy (ebend.), Victor Palme (ebend.), J. Rothschild, Botanik, Zoologie, Geologie, Ingenieurwissenschaft (ebend.).

Von Engländern sind folgende zu nennen: Bell & Daldy, Bladie & S., Wm. Blackwood & S. (Edinburg), John Churchill & S., Robert Hardwick, John Camden Hotten, Hurst & Bladett, John Murray, G. Simpson, J. Sotheman & Co., E. & F. N. Spon, Edward Stanford und „last not least“, wie wir bereits sahen, Trübner & Co., alle aus London.

Außerdem hatten noch eine Anzahl kartographische Institute, Buch- und Kunstdruckereien, aus Leipzig u. A. Bär & Hermann, Holzschneider, Photographen und Vertreter verwandter Geschäftszweige die Ausstellung besichtigt; es sind auch die Buchbinder nicht zu vergessen, welche theils durch die Verleger (England liefert bekanntlich fast nur gebundene Bücher auf den Markt), theils selbstständig (wohl etwas zu reichlich) eingeschickt hatten. August Weger hatte ein Tableau mit trefflichen Stahlstichportraits, Adolf Neumann seinen Holzschnittkopf Gerstäcker's (aus der Gartenlaube) ausgestellt; beides Leipziger Künstler von Ruf.

Durch die Fülle dieser Einsendungen sich hindurchzuarbeiten ward nicht etwa leicht, wenn es auch meist lohnend war. Die Gruppierung in Fächer war den Beschauern überlassen.

Von wissenschaftlichen, mit typographischer Pracht und historischer Treue ausgeführten Druckwerken seien Gajus' Institutionen nach des † Prof. Voeding Ausgabe des Codex Veronensis und W. Studemund's Revision des Urtextes (Verlag von Hirzel hier), eine von der Berliner Akademie der Wissenschaften veranlaßte Publication, in erster Linie erwähnt. Die Buchdruckerkunst leistet darin in Facsimilierung Großartiges.

Ein hervorragender Theil der Ausstellung war der Kunst und Kunstgeschichte gewidmet. Die hiesigen Firmen Brochhaus, A. Dürr, E. D. Weigel, die Berliner Firma A. Dunder, die Frankfurter Keller und Sauerländer, Levy in Paris, Didot ebendasselbst, die Engländer Hotten, Sotheman, Bell & Daldy hatten Prachtwerke gediegenster Art eingesandt. Brochhaus z. B. hatte A. Essenwein's „Mittelalterliche Kunstwerke der Stadt Krakau“; Weigel Ernst Förster's „Denkmale der Baukunst“ (ein jetzt vollendetes weitschichtiges epochemachendes Prachtwerk) und „Denkmale der italienischen Malerei vom Verfall der Antike bis zum 16. Jahrhundert“ (bis jetzt 22 Lieferungen); Dunder Wilhelm v. Kaulbach's „Wandgemälde im Treppenhause des Neuen Museums zu Berlin, herausgegeben unter den Auspicien des Meisters“ (Kupferstiche von G. Eilers, A. Schultzeis u. A.); Levy in Paris ein großes Werk „Parallele der größten Theater Europas“; Didot in Paris A. Racinet's „L'Ornement polychrome“ (100 Farben-, Gold- und Silberdrucktafeln mit 2000 Motiven), ein Werk, das sich den von D. Reimer in Berlin in dritter Auflage vorbereiteten „Ornamenten aller klassischen Kunstepochen“ von